

- 11) s. EA V 1, 173 (Nr. 107). Stadt und Amt Zug war damals nicht durch **Beat I.** Zurlauben vertreten gewesen.
Den Vertrag selbst s. ebenda 1854 (Beilage Nr. 5).
- 12) s. ebenda VI 2, 399 oo
- 13) Dabei ging es um die Hinterlassenschaft des aus Zug stammenden, 1690 verstorbenen Chorherrn und Pfarrers von Bischofszell **Oswald Hafner**, s. Zurlaubiana AH 1/62 sowie AH 42/90 Seite 4 Zeile 4, wo von dem "arrestierten gelt Zuo Liechtenstäg" die Rede ist.

Original - AH 111, 31-34 - Blatt 33^V und 34^F leer

18

1690 September 22.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE AUSSERORDENTLICHE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG [VOM 27. SEPTEMBER BIS 5. OKTOBER 1690] IN BADEN

EA VI 2, 361 (Nr. 196)

Gesandte: **Beat Kaspar** Zurlauben von Gestelenburg, Ritter, Stadt- und Amtsrat, Landeshtpm. der Freien Aemter, [Gerichts]herr von Nesselbach, Hembrunn und Anglikon;
Jakob Heinrich, Stadt- und Amtsrat

- "1.^{mo} Weilen Jhr Königl. Aller Christl. Mayt. [Ludwig XIV.] den letzteren Zue Zug der 50 Mannen [=Truppenkontingent von Stadt und Amt Zug? nach Augst - französische und österreichische Truppen bedrohten damals die eidg. Grenzen -] nit mehr besölden will, sonder solche abgedanckhet, sollen hiermit solche nacher hauss marchieren, in dem man von Unnser Ohtss wegen derohalben kheine Kösten haben will, im fahl auch die noch pleibende Mannschafft von Jhr Keyserl. Mayt. [Leopold I.] auch nit mehr solten besoldet werden¹, hat ess ein gleiche meinung solche heimb Zue berueffen, wan aber die Jenigen von Keyserl. seits pleiben, undt besoldet werden solten, hat ess nit die meinung dass solche in die Waldtstett eingeworffen werden sollen, weilen diser einwurff nur von anfang auff gewisse Zeit, die aber lengst verflossen, bewilliget worden, darbey solle an Jhr Excel. [den Gesandten des Röm. Reiches bei den eidg. Orten] herren Graffen [Niklaus] von **Lodron**, oder herren [österr. Gesandten, den Subdelegierten Dionys] Baron von **Rost** geschriben werden², dass der Estat Maior auch Keyserl. seitss bezahlt werde, dan wir Unnserss Ohtss dess Estat Maioren halber kheine Kösten Zue haben gesinnet.
- 2.^{do} Jm fahl Keyserl. seitss die Völckher auch solten abgedanckhet werden, ist man von Unnser Ohtss wegen ohne dass gewillet gegen

beyden hohen Cronen [Frankreich und Oesterreich] Neutral Zue verpleiben, und die Erbvereinung gegen Jhr Keyserl. Mayt. die Pündt- nuss undt ewigen friden [von 1516] gegen Jhr Königl. Mayt. Zue halten, wan aber ein- old andertheill dass Eydtgn. Territorium betretten solte, solchen dan für ein Feindt Zue erkennen undt gewaldt mit gewaldt abtreiben.

- 3.^{tio} Weilen Zwon Compagnien vom [Regiment des] alten Stupen [=Oberst Johann Peter **Stoppa**], undt Zwon vom [Regiment des] Jungen Stupen [=Oberst Johann Baptist **Stoppa**], auch Zwon von Obersten [Wolfgang] **Greder** darunder ein Fendrich mit nammen **Ziegler** von Zürich gegen dem Röm. Reich sich gebrauchen lassen [- Transgressionen -], solle desswegen nachfrag gehalten, undt im fahl ess Eydtgn. Compagnien, die Uebertretter (weil ess wider die Erbvereinung undt Pündtnussen laufft[]), in die Schranckhen revociert werden.
- 4.^{to} Von [den] gesandtschafften [der eidg. Orte], so wolen gegen den H. Generalen dess Röm. Reichss [Baron Ferdinand von **Stadl**, Kommandant der Stadt Konstanz], alss auch gegen den H. Generalen [d'armée] oder Dauphin [**Louis I^{er}**]³ selbsten gegen Franckhreich solten abgeschickht werden, sollen die Ohnkösten auff gemeine Eydtgnoschafft, weilen ess solche inssgemein antrifft, Zue gleich auch auff gemeine habende Vogteyen [=Gemeine Herrschaften] verlegt werden, fahlss aber desswegen etwass anderss guet befunden wurde, sollen sich die HH. Ehrengesandten von übrigen lobl. Ohrten nit sөnderen.
- 5.^{to} Wan solte wegen beysitzess in allgemeinen tagsazungen der biele- ren anzug beschehen, sowolen von luceren oder anderen Cath. Ohrten, sollen sich Unnsere HH. Ehrengesandten hierinfahlss von übrigen Cath. Ohrten nit sөnderen.
- 6.^{to} Wan Seckhellmeister [Jakob] Scharpff [=Scharf] von Diessenhoffen sich anmelden wurde, solle solcher verhört, undt bey dem versprechen, so Jhme die Cath. herren [Räte] der Statt Diessenhoffen gethan haben sollen, geschirmbt werden.
- 7.^{timo} Solle der Frauw Maria Magdalena Riedtmannin [=Rietmann, aus dem Thurgau?] wegen Jhren Klegten gegen Schaffhaussen alle hilffhandt entbotten werden.
- 8.^{vo} Werden die HH. Ehrengesandten absөnderlich mit den HH. Ehrendepu- tierten von lobl. Ohrt Zürich [Hans Heinrich **Escher** und Johann Kas- par **Landolt**] anregung thuen, dass Sie verschaffen wollen, dass ei- nisten ein bestimbtan tag angesehen werde die March gegen Cappell undt selbiger enden Zue undergehen, weilen ess eine nothwendigkeit Zue sein erachtet wird.
- 9.^{vo} Wegen der Eingetterung der Altaren in der Kirchen Wengi [=Wängi] im thurgeüw, solle nachfrag gehalten werden, wass der a.^o 1651 ver-

faste Abscheidt [der Tagsatzung der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November bis 9. Dezember in Frauenfeld]⁴ aussweise, undt wass andere [im Thurgau mitreg.] Cath. Ohrt hierinfahlss für gedanckhen, auch wan solche Jhre meinung dem hr. landtvogt [im Thurgau, Johann Ulrich Püntener] schon überschriben, solle von Unnss ein gleichess überschriben, wan ess aber noch nit beschehen, solle ess von baden auss neben übrigen Cath. lobl. ohrten guet befinden werckhstellig gemacht werden. ...".

[gez.] Melchior Jten Landtschreiber Zug"

- 1) s. insbes. EA VI 2, 361 a 2) s. ebenda 363 f
 3) s. Zurlaubiana AH 114/85 Pt. 1
 4) s. EA VI 1, 89 (Nr. 59), spez. 90 a und 91 c. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original - AH 111, 35-36

18 A

[1666?]

A

SCHREIBEN¹ VOM [SCHULTHEISS VON LUZERN, ALFONS VON] SONNENBERG,
 [AN GARDEHPTM. HEINRICH II.? ZURLAUBEN]

"Vous Comprenez bien, pourquoy C'est que Je vous repond en allemand. et avec Ces termes Je le fais expres. pour vous en servir aux lieux que vous Jugerez à propos. M.^r benk [=Bengg?, von Zug] m'a Veu Ce matin et m'à dict voz dessires et Ceux de M.^r vostre frere [Gardelt. Konrad IV.? Zurlauben]²: Je voudrois y Contribuer de tout mon possible. et prions Dieu que vous en puissiez reussir tous deux. si ... Je vous puis rendre encore aultre services pour Cela. Mandez le moy et Je vous serviray à tous les deux de tout mon Coeur. Vous estant ...".

- 1) Die uns hier vorliegende Briefnotiz dürfte als Begleitschreiben zu einer wesentlich bedeutenderen Postsendung gedient haben.
 2) Vermutlich ging es dabei um Angelegenheiten, die den Interessen von deren Bruder, dem Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob I. Zurlauben, zuwiderliefen. Nicht auszuschliessen ist, dass es dabei um Fragen der Nachlassregelung ihrer Mutter Euphemia Honegger bzw. ihres Vaters Beat II. Zurlauben - s. etwa Zurlaubiana AH 50/33 - geht. Ein weiterer Punkt, der damals immer wieder zu Spannungen unter den besagten drei Brüdern Anlass gab, waren ihre Beziehungen zum franz. Residenten François Mouslier, s. ebenda AH 111/9, 10, 11.

Original - AH 111, 36^v (aufgeklebt)